



Wohnen
ohne
Auto

30 Jahre
Wohnen ohne Auto

80 autofreie Wohnungen – wir wollen mehr

1995 hörten wir einen Vortrag über das geplante autofreie Quartier in Bremen – ca. 200 Wohnungen für Haushalte, die kein Auto besitzen. Das wollten wir in München auch. Ein Arbeitskreis verschiedener Vereine stellte im Sommer 1995 beim Umwelttag die Idee vor. Nach wenigen Wochen hatten 150 Haushalte OHNE AUTO ihr Interesse bekundet. Eine Chance bekamen wir in der Messestadt, damals noch eine unbebaute Kieswüste ohne U-Bahn.

Der Stadtrat beschloss, dass dort vom Planungsreferat 200 autofreie Wohnungen geplant werden sollten, aber so einfach ging es nicht. Jeder nicht zu bauende Stellplatz kostete uns ewige Verhandlungen. Aber 30 Jahre später leben unsere autofreien Pioniere noch immer autofrei.

Der Klimawandel beutelt nun unsere Städte im Sommer mit immer mehr Hitzewellen. Um noch gesund zu wohnen, braucht es weniger Beton für Straßen und Tiefgaragen, weniger Versiegelung für Zufahrten, mehr Bäume, Büsche und Grünflächen, weniger Luftbelastung durch Autos, besonders Verbrenner.

Die Stadt hätte schon lang durch Bebauungspläne wie zum Beispiel Freiham oder Freimann ganze Stadtviertel vorbereiten können, in denen Menschen ohne Privatauto oder Dienst-BMW ein grünes, menschenfreundliches, nachbarschaftliches und sogar deutlich kostengünstigeres Wohnumfeld vorfinden. Wir wollen endlich mit und für unsere autofreien Interessent*innen ein rechtssicher von Auto-Infrastruktur freies größeres Quartier bauen dürfen.

Trotz dieser Trittschelei der Planenden feiern wir **30 Jahre „Wohnen ohne Auto“** und danken allen, die täglich zeigen: Ein Leben ohne Auto ist ein gutes Leben.

Gebt also endlich mehr Münchnerinnen und Münchnern die Chance, angenehm, gesund und bezahlbar zu wohnen!

Autofreie Siedlung Köln

Die VCD Debatte am 26. März 2025 um 19 Uhr (Zoom) hat diesmal die autofreie Siedlung Köln als Thema. **Hans-Georg Kleinmann** schildert das lebenswerte Wohnen dank innovativem Mobilitätskonzept. Nähere Einzelheiten >> <https://www.vcd-muenchen.de/debatte/>.

VCD
Debatte

Lichtblick für den Bahnhof Kolumbusplatz?

Am 17. Februar hat die SPD einen erneuten Stadtratsantrag gestellt, mit dem sie den Südring-Bahnhof Kolumbusplatz auf den Weg bringen möchte. Das Mobilitätsreferat wird darin aufgefordert, einen Haltepunkt, der vorerst provisorisch errichtet werden soll, bei der Bahn anzufordern. Die provisorische Errichtung zweier Bahnsteige, an denen die Züge Richtung Rosenheim und Mühldorf halten sollen, hatte der VCD bereits vor drei Jahren vorgeschlagen. Es besteht dazu Einigkeit bei den Stadtratsfraktionen der Grünen/Rosa Liste, der SPD/Volt und der CSU, das Vorhaben anzugehen. Bleibt zu hoffen, dass das Mobilitätsreferat jetzt auch schnell mit dem Freistaat und der Bahn eine Einigung erzielt, wie das Projekt vorankommen kann.

Im Kern geht es darum, am Kolumbusplatz einen attraktiven Umsteigeknoten zwischen Regionalzügen und U-Bahn (U1 und U2) zu erreichen. Der VCD hofft, dass der Bahnhof nun zügig umgesetzt wird. Er könnte nach VCD-Ansicht den klimaschützenden Nahverkehr deutlich verbessern und ohne hohe Investitionskosten langfristig zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in der Landeshauptstadt beitragen.

ÖPNV

Wohin bewegen wir uns und wie?

Kommentar von Christoph Gagern

Der Titel spielt nicht unbedingt auf die Statistiken für (Fern-)Flugreisen an, auch wenn es fast so klingt. Es geht ums Ganze.

*Das klingt ja schon ambitioniert, und mehr als ein paar Gedankensplitter zusammenzutragen wird kaum möglich sein. Denn die Situation unserer Welt und ihrer Bewohner*innen ist so kompliziert geworden.*

In den letzten Monaten waren wir oft auf der Straße. Zum Demonstrieren. Zum Beispiel „Stoppt fossile Subventionen“. Aus dem Klimanetz München heraus hatte sich eine breite Beteiligung gebildet, mit verschiedenen Demonstrationsmethoden. Wer wollte, konnte sich in eine ungehorsame Versammlung auf der Straße einreihen. Wer lieber beim Traditionellen blieb, konnte dies beim Tanz, mit Schildern und am Megaphon auf dem Gehweg machen.

Dann kam das plötzliche Ende der Ampel, und hektische Wahlwerbung nahm Fahrt auf. Ein gründlicher Check ergab: Fast alle Wahlprogramme drückten sich davor, klare Verbesserungen für das Klima zu fordern. Interessant ist, dass dies sogar sehr verbreitet in den Medien kritisiert wurde, aber ohne Auswirkungen. Für den VCD sind Verkehrswende, Nachhaltigkeit und Klimaschutz oberste Priorität, deshalb haben wir ebenfalls bei Demos zu Wahlkampfveranstaltungen mitgemacht.

Leider sieht es so aus, dass wir unterm Strich mit keinen Verbesserungen durch die neue Koalition rechnen können. Das ist traurig. Sicher, die vielen anderen Themen wie Ukraine, Gaza-Streifen, Syrien, USA, Nato, Aufrüstung, Demokratieabschaffung und Rechtsruck sind ebenfalls gravierend. Es wäre nötig, in allen Bereichen drastisch umzusteuern. Aber wo sind die Teile der Bevölkerung, die da mitgehen? Die was bewegen wollen? In Politikerkreisen werden vorwiegend leere Versprechungen gemacht. Da zählt der schöne Spruch: am gefährlichsten fürs Klima ist heiße Luft.

*Die Priorisierungen unserer jetzigen Regierungen, sei es Bayern (Klimaziele ausgesetzt), Deutschland (Sondervermögen 500 Mrd. für Investitionen, Klimarelevanz erst nach Intervention der Grünen), EU (800 Mrd. für Rüstung) oder sonst wo auf der Welt haben leider das Klima aus dem Auge verloren. **Was nützen uns alle sonstigen Anstrengungen, wenn die Erde nach einem Klimakollaps unser Leben nicht mehr gewährleistet?***

Es sieht auch ganz danach aus, dass ein Miteinander verloren geht und sich statt dessen ein grenzenloser Egoismus ausbreitet. Wen interessiert denn, ob ihr oder sein eigenes Handeln für jemand anderen schlecht ist? Auch geht die Schere zwischen reich und arm immer mehr auf. Und Nachhaltigkeit ist kein Ziel.

Wo sind die charismatischen, überzeugenden Personen, die in der Lage sind, Visionen umzusetzen? Mit klaren Prioritäten für das, was am dringendsten gemacht werden muss? Und die so überzeugend sind, dass die Politik und die Bevölkerung ihnen folgt?

Weitere Informationen:

>> <https://www.vcd.org/service/presse/pressemitteilungen/vcd-zum-sondervermoegen-nur-sinnvoll-wenn-langfristige-investitionen-in-gruene-verkehrs-infrastruktur-gesichert-werden>

Kommentar

Münchner Fußverkehrsfestival 2025

Fuß-
verkehr



Spaziergang durch Giesing, 2023

Die „Initiative Fußverkehr München“, bestehend aus FUSS e. V., Bund Naturschutz, Green City und dem VCD, veranstaltet in diesem Jahr erstmals ein Fußverkehrsfestival. Weltweit werden in vielen Städten unter dem Begriff „Jane's Walk“ Anfang Mai Spaziergänge veranstaltet, und 2025 ist auch München dabei. Ziel der Spaziergänge: gemeinsam durch ein Viertel der Stadt spazieren und sich zu unterhalten, oder auch bestimmte Themen zu bereden.

Die Namensgeberin dieser Spaziergänge, Jane Jacobs (1916-2006) war eine Schriftstellerin und Aktivistin, die sich für einen gemeinschaftsbasierten Ansatz beim Städtebau einsetzte. Sie wurde damit zur Schlüsselfigur für eine Stadtentwicklung im menschlichen Maß.

Jeder Spaziergang steht unter einem Thema. Es wäre jedoch nicht erstaunlich, wenn die Gespräche in völlig andere Bereiche abschweifen. Denn im Vordergrund steht der Austausch, nicht die Wissensvermittlung.

Der VCD bietet drei Spaziergänge an:

♦ Montag, 5. Mai 17:30 Uhr: **Klimaschützender Verkehr entlang des Südrings**
Treffpunkt: Kolumbusplatz Unter der Bahnbrücke (Ostseite)

♦ Dienstag, 6. Mai 18 Uhr: **Nahversorgung im Wandel am Beispiel Großhadern**
Treffpunkt: U-Bahn Großhadern, Ausgang Würmtalstraße vor Filiale der Stadtparkasse
Anmeldung über >> rudolf.heunisch@vcd-muenchen.de

♦ Mittwoch, 7. Mai 18 Uhr: **Sendling – Leben an der Hangkante**
Treffpunkt: Brunnen am Harras



Insgesamt sind etwa zwei Dutzend Spaziergänge im Zeitraum 4. bis 10. Mai 2025 geplant, mit einer Eröffnung am 3. Mai.

Mehr Informationen unter >> https://www.vcd-muenchen.de/jane_s_walk_allgemein/.

Pünktlichkeitswende im S-Bahn-Verkehr

Mit der betrieblichen Trennung der S7 ist zum Fahrplanwechsel 2024/25 eine **Forderung des VCD umgesetzt** worden. Die S7 fährt von Wolfratshausen nur noch bis zum Hauptbahnhof (Starnberger Bahnhof), und die S5 verkehrt jetzt neu von Kreuzstraße nach Pasing (zur Hauptverkehrszeit weiter nach Germering bzw. Weßling). Die Misere war: Wolfratshausen und Kreuzstraße sind neben Altomünster die längsten eingleisigen Streckenäste. Mit der bisherigen Verknüpfung beider Linienäste wurden Verspätungen häufig von einem Linienast auf den anderen übertragen. Die unpünktliche S7 führte wiederum zu zahlreichen Verspätungen auf der Stammstrecke, auch bei anderen Linien.

Die Linienänderung wirkte Wunder: Nun scheint der Tiefpunkt der Zuverlässigkeit offenbar überwunden. Der VCD hat die Pünktlichkeitswerte verglichen und festgestellt: Die Zahl der Verspätungsminuten pro erfasster Stunde in der Hauptverkehrszeit hat sich von 463 Minuten (vor dem Planwechsel Anfang Dezember) auf 416 Minuten (Januar) und 264 Minuten (Februar) reduziert. Bei der S7 verringerte sich die Zahl der Verspätungsminuten von 54 auf 17! Also auf etwa ein Viertel des früheren Wertes.

Und wie steht es mit ausfallenden Zügen? Hier sind die Effekte für den Fahrgast noch viel deutlicher spürbar: Bei den Erfassungen im zweiten Halbjahr 2024 hatten wir noch 10 Ausfälle pro erfasster Stunde in der Hauptverkehrszeit. Nunmehr im Januar nur noch 4. Im Februar wurden 3 Ausfälle pro erfasster Stunde gezählt.

Beigetragen hat wohl auch ein besonderer Umstand beim vorgenommenen neuen Linienasttausch. Bisher konnte die Bahn recht einfach Züge zwischen Weßling oder Germering und Ostbahnhof weglassen, denn sie wurden als sogenannte Verstärkerzüge geführt. Da der Ast Ostbahnhof – Kreuzstraße aber zum Kernnetz des 20-Minuten-Taktes gehört, geht das nicht mehr so einfach...

Positiv natürlich für die Fahrgäste!



S5 mit neuer Streckenführung

S-Bahn

Zeppelinstraße aktuell

Ganz was Neues in der Zeppelinstraße: Zwei Radler fahren gemütlich nebeneinander. Das ist auch neu: Drei Fußgänger gehen nebeneinander. Beides war bis vor Kurzem noch nicht möglich. Nach dem Umbau ist nun Platz dafür.



Rad-
Verkehr

Zukunft des Deutschlandtickets sichern!

Im Mai 2023 wurde das Deutschlandticket eingeführt. Den Nachfolger des 9-Euro-Tickets gibt es somit seit rund zwei Jahren. Mit 13,5 Millionen Nutzer*innen im Monat wurde das Ziel von 15 Millionen (noch) nicht ganz erreicht. Trotzdem ist das Ganze ein Erfolg für die Verkehrsverlagerung weg vom Auto und eine Erleichterung für die ÖPNV-Nutzung außerhalb der eigenen Heimatregion. Die Preiserhöhung von 49 € auf 58 € zu Jahresbeginn hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Zahl der Nutzer*innen. Ob und wie die neue Bundesregierung das Deutschlandticket nach 2025 weiterführen wird, ist derzeit nicht absehbar. MVV-Chef Rosenbusch hat in einer Podiumsdiskussion eine Erhöhung auf 89 € ins Spiel gebracht. Das wäre nahezu eine Verdopplung gegenüber dem Preis von 2024 bzw. fast zehnmal so viel wie beim 9-Euro-Ticket. Sinnvoller klingt der Vorschlag von MVG-Chef und VDV-Präsidenten Ingo Wortmann, dass Preiserhöhungen beim Deutschlandticket nur in Höhe der Inflationsrate vorgenommen werden. Eine langfristige Sicherung des Deutschlandtickets mittels verbindlicher Finanzierungszusagen des Bundes und der Länder (auch Markus S.!) ist das Gebot der Stunde.

Deutsch-
land-
ticket

Mehr Fußgängerzone für die Weißenburger Straße!



Noch bis Ende Juli 2025 wird die Fußgängerzone in der Weißenburger Straße ausprobiert.

Wir freuen uns, dass es jetzt mehr Platz gibt für alle, die dort **zu Fuß flanieren**, schlendern, **einkaufen**, schauen, Leute treffen oder einfach **nur mal sitzen** wollen! Die Haidhauser Geschäftsstraße sollte auch mehr Bäume bekommen und schattige Sitzmöglichkeiten ohne Konsumzwang.

Radfahren bleibt erlaubt, aber, liebe Radfahrende, ihr seid dort nur zu Gast. Das heißt: Schrittgeschwindigkeit und Fußgänger*innen haben immer Vorrang! Das gleiche gilt für den **Lieferverkehr**.

Eine Fußgängerzone schafft Platz für **Behindertenstellplätze**. Für diejenigen, die darauf angewiesen sind, wurden ganz nah Parkplätze eingerichtet.

Was passiert als Nächstes?

Wir begrüßen, dass hier ein Verkehrsversuch ermöglicht wird. Währenddessen werden alle Rückmeldungen durch den Bezirksausschuss und das Mobilitätsreferat gesammelt.

Rückmeldungen immer sehr gerne an:

>> weisenburgerstrasse@muenchenunterwegs.de.

Ein gute Zusammenfassung des Projektes und viele Argumente findet Ihr bei der Bürgerinitiative:

>> <https://haidhausenfueralle.de/>.

Dort könnt Ihr Euch auch für das Projekt starkmachen, an Unterschriftenlisten beteiligen und der Initiative beitreten.



Fußgän-
gerzone

